

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Prof. Dr. Thomas Lenk

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
19. September 2012

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management
Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öff. Finanzen
und Public Management

 KOMPETENZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur
und Daseinsvorsorge e.V.

Gliederung

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öff. Finanzen
und Public Management

1. Einführung
2. Staatsfinanzen, Demografie und Sozialbudget in Deutschland
3. Staatliche Allokation und private Produktion sozialer Dienstleistungen
4. Professionalisierung und politische Regulierung
5. Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
6. Resümee

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Problemstellung

- steigende Ausgaben für personenbezogene Hilfeleistungen
- demografische Entwicklung

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Forschungsinstitut für öf. Finanzen
und Public Management

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

19. September 2012

Prof. Dr. Thomas Lenk

3

Bevölkerung Deutschlands nach Bundesländern bis 2050

Ergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung nach Ländern, Variante 1-W1 ("mittlere" Bevölkerung, Untergrenze) [2007 = 100%]

Land	2007	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2049
Hamburg	100	101	102	102	101	100	99	98	97	96
Bremen	100	101	101	100	99	98	97	96	95	94
Baden-Württemberg	100	101	101	100	99	98	97	96	95	94
Bayern	100	100	99	98	97	96	95	94	93	92
Berlin	100	100	99	98	97	96	95	94	93	92
Hessen	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91
Nordrhein-Westfalen	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91
Schleswig-Holstein	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91
Rheinland-Pfalz	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91
Niedersachsen	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91
Saarland	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91
Sachsen	100	98	96	94	92	90	88	86	84	82
Brandenburg	100	97	95	93	91	89	87	85	83	81
Mecklenburg-Vorpommern	100	96	94	92	90	88	86	84	82	80
Thüringen	100	95	93	91	89	87	85	83	81	79
Sachsen-Anhalt	100	94	92	90	88	86	84	82	80	78

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Forschungsinstitut für öf. Finanzen
und Public Management

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

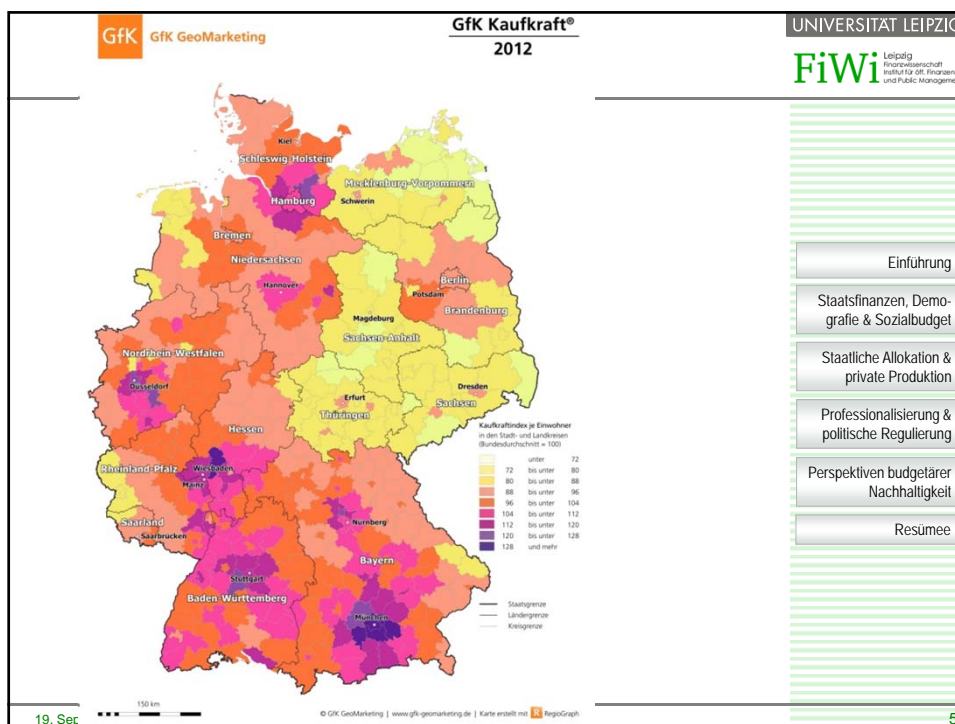
Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

19. September 2012

Prof. Dr. Thomas Lenk

4



UNIVERSITÄT LEIPZIG
FiWi Leipzig
Leipzig
Forschungsbereich
Institut für Öff. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Problemstellung

- steigende Ausgaben für personenbezogene Hilfeleistungen
- demografische Entwicklung
- Veränderungen der Lebens- und Erwerbsstrukturen
- Finanzierungsprobleme der sozialen Sicherung
- Professionalisierung sozialer Dienstleistungen

→ **Sektor der sozialen Dienstleistungen wächst**

Begriff der Sozialen Dienstleistungen

- Haushalts- oder Personenbezug
- Uno-actu-Prinzip
- eingeschränkte Konsumentensouveränität
- Informationsasymmetrien zwischen Anbieter und Nachfrager

→ **Rechtfertigung der Bereitstellung durch den Staat infolge besonderer Angebots- und Nachfragebedingungen**

19. September 2012

Prof. Dr. Thomas Lenk

6

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

UNIVERSITÄT LEIPZIG
FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öf. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Wie viel Staat ist sinnvoll?

- öffentliche vs. private Bereitstellung?
- öffentliche vs. private Produktion?

normative Rechtfertigungsansätze für Staatseingriffe

- ökonomische **Marktversagenstheorien**
- sozialpolitisches Paradigma des **Gewährleistungsstaats**: Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im sozialen Bundesstaat
- ökonomisches Paradigma des modernen **Steuerstaats**: Steuereinnahmen aus wachsendem Sektor der sozialen Dienstleistungen
- **ordnungspolitisches** Paradigma: Öffentliche Musterbetriebe (z.B. öffentliches Universitätsklinikum) im Kosten- und Leistungswettbewerb mit privaten Anbietern

aber gegen staatliche Produktion

- gesetzlicher Vorrang freigemeinnütziger und privater Träger
- ökonomische Effizienzargumente

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 7

UNIVERSITÄT LEIPZIG
FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öf. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Abb. 1: Sozialbudget 2011 – Leistungen nach Institutionen in Mrd. Euro

Institution	Leistung (Mrd. Euro)
Rentenversicherung	255,6
Krankenversicherung	177,9
Pflegeversicherung	21,9
Unfallversicherung	12,2
Arbeitslosenversicherung	29,4
Sondersysteme	25,6
Systeme des öffentl. Dienstes	60,6
Arbeitgebersysteme	66,8
Entschädigungssysteme	3,1
Förder- und Fürsorgesysteme	146,5

≈ 30 %
des BIP

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2012): Sozialbudget 2011.

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 8

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Forschungsinstitut für Öff. Finanzen
und Public Management

Abb. 2: Krankheitskosten nach Altersgruppen 2002 und 2008

Altersgruppe	2002 (Euro)	2008 (Euro)
unter 15 Jahre	1.080	1.360
15 Jahre bis 29 Jahre	1.180	1.320
30 Jahre bis 44 Jahre	1.570	1.700
45 Jahre bis 64 Jahre	2.920	3.010
65 Jahre bis 84 Jahre	5.800	6.520
85 Jahre und älter	13.790	14.840

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (2012): Gesundheitsberichterstattung des Bundes.

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

19. September 2012

Prof. Dr. Thomas Lenk

9

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Forschungsinstitut für Öff. Finanzen
und Public Management

Abb. 3: Alters- und geschlechtsspezifische Ausgabenprofile in der Gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2009

Quelle: Bundesministerium des Innern (2011) Demografiebericht (auf der Datengrundlage des Bundesministerium für Gesundheit und des Bundesversicherungsamtes für das Jahr 2009)

Einführung

Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget

Staatliche Allokation & private Produktion

Professionalisierung & politische Regulierung

Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit

Resümee

19. September 2012

Prof. Dr. Thomas Lenk

10

UNIVERSITÄT LEIPZIG
FiWi Leipzig
Leipzig
Wirtschaftswissenschaften
Institut für Öff. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Abb. 4: Prognose des Rentnerquotienten von 2007 bis 2050

Anzahl der Rentner
Anzahl der Erwerbstätigen

Quelle: Pfeiffer und Reuß (2008): Intra- und intergenerationale Umverteilungseffekte in der bundesdeutschen Alterssicherung auf Basis humankapitaltheoretischer Überlegungen.

Einführung
Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
Staatliche Allokation & private Produktion
Professionalisierung & politische Regulierung
Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
Resümee

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 11

UNIVERSITÄT LEIPZIG
FiWi Leipzig
Leipzig
Wirtschaftswissenschaften
Institut für Öff. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

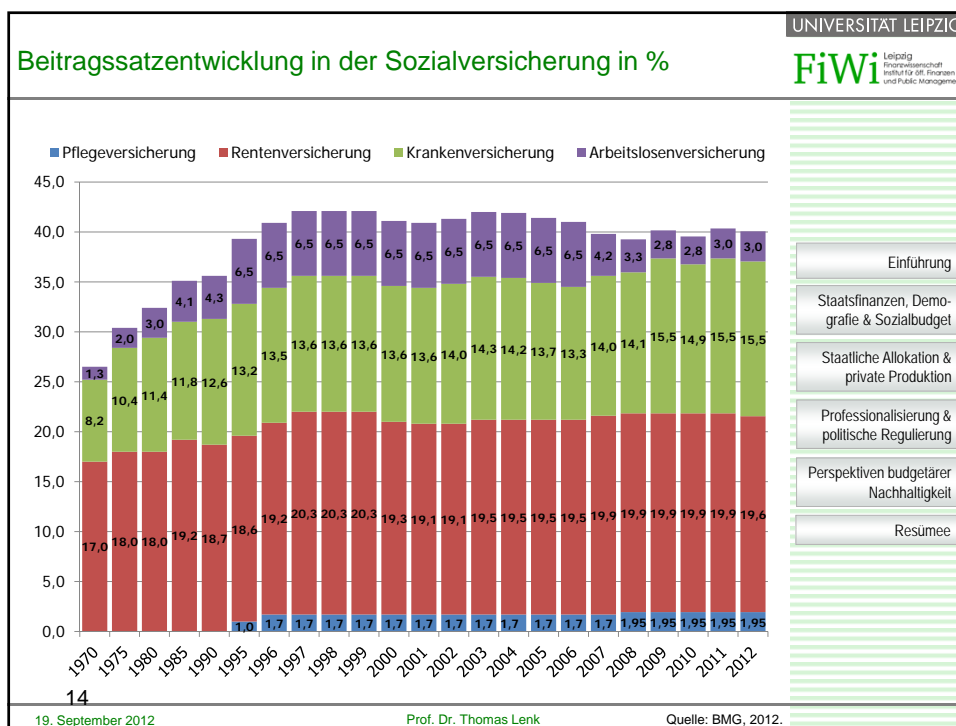
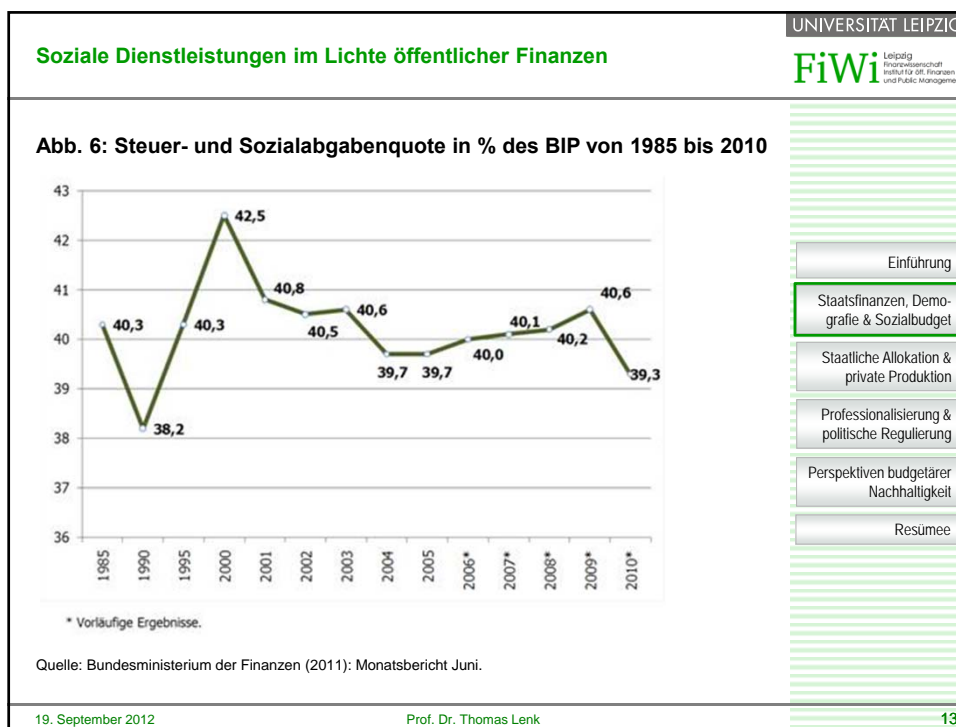
Abb. 5: Prognose zur Entwicklung der Pflegefallzahlen in Mio. [1999 bis 2030]

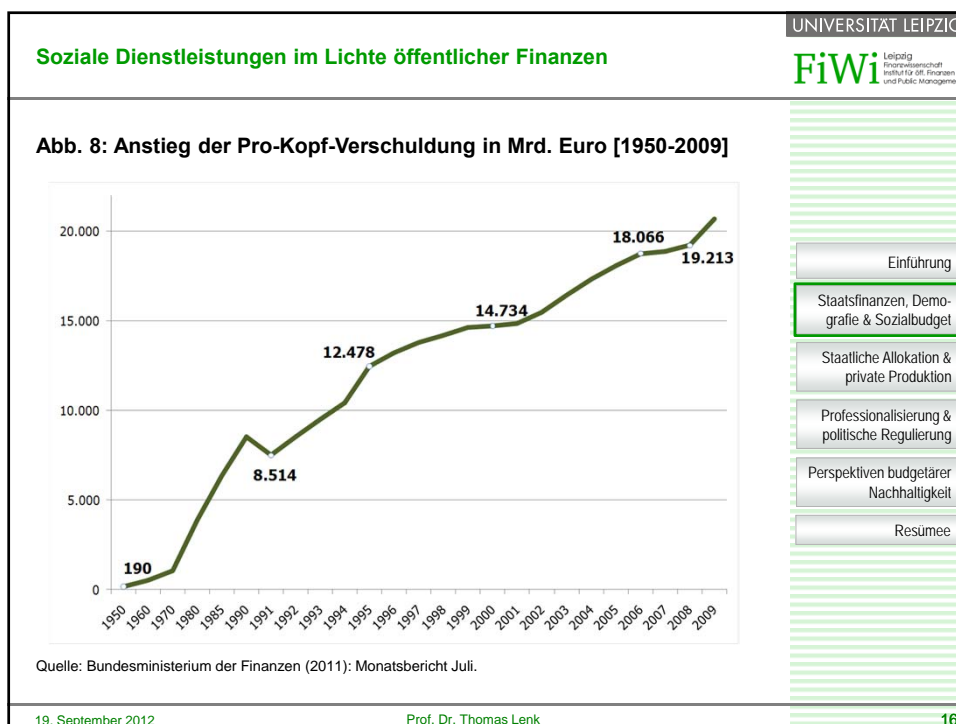
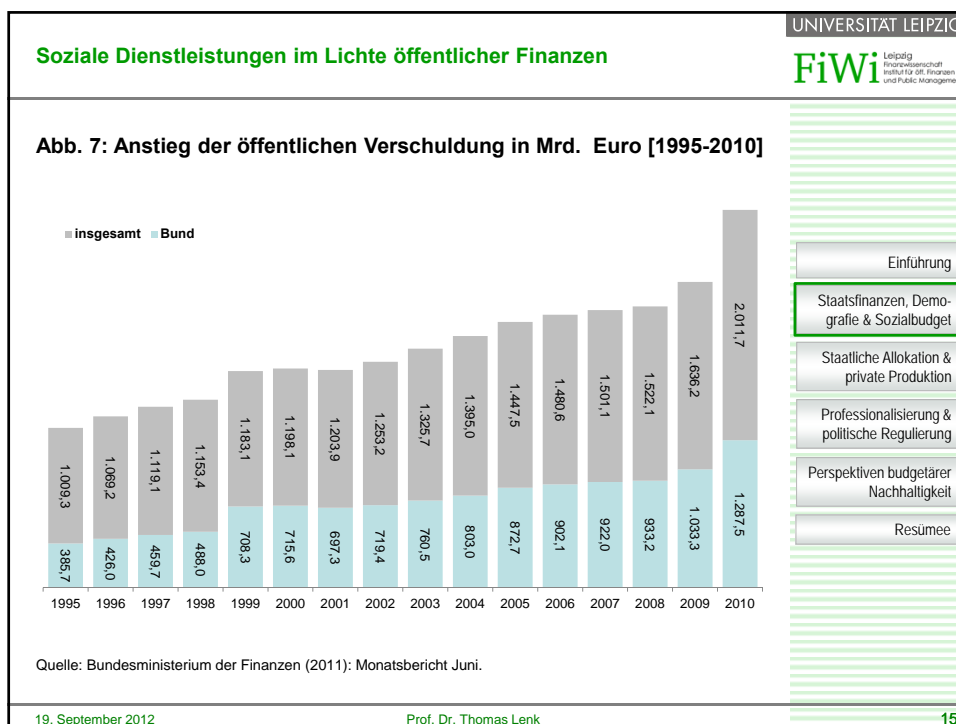
Einführung
Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
Staatliche Allokation & private Produktion
Professionalisierung & politische Regulierung
Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
Resümee

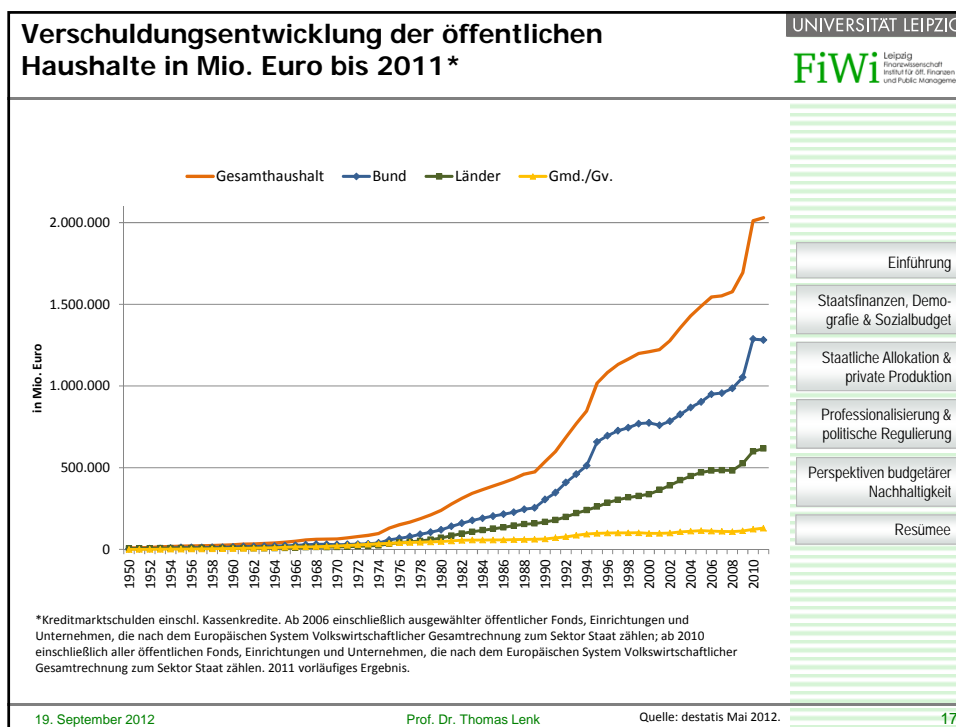
— Basisszenario - - - Nachfragereduktion

Quelle: RWI Essen (2011) und Augurzky et al. (2011).

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 12







Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG
FiWi Leipzig
Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öff. Finanzen
und Public Management

Status quo

- vermehrt private Anbieter sozialer Dienstleistungen
- keine Verstaatlichungstendenzen

Alternativen der Finanzierung öffentlicher Sozialleistungen

- Ausbau von Nutzungsentgelten / Problem: Leistungsfähigkeitsprinzip
- private & öffentlich-private Anbieter

→ Frage nach gesellschaftlichem Mehrwert öffentlicher Bereitstellung

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 18

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen		UNIVERSITÄT LEIPZIG FiWi <small>Leipzig Finanzwissenschaft Institut für öf. Finanzen und Public Management</small>
<ul style="list-style-type: none"> • Tradition der nebenstaatlichen Institutionen (Parafisci): Finanzierung durch Beiträge, kaum aus dem Haushalt (Steuern) • Tradition des „Neokorporatismus“: Bereitstellung über bestehende soziale Strukturen der gemeinnützigen Wohlfahrtsverbände • „Vermarktlichungsprozess“ seit Mitte der 1990er Jahre: zunehmende Privatisierung der Erbringung (2011: 60% ambulante Pflegedienste, 30% Krankenhäuser) <ul style="list-style-type: none"> • gesetzlicher Vorrang freigemeinnütziger und privater Träger vor öffentlicher Produktion (z.B. von Pflegedienstleistungen nach § 72 Abs. 3 SGB XI) • 12.000 ambulante Pflegedienste (2009): <ul style="list-style-type: none"> • 62% privat, • 37% freigemeinnützig, • 2% andere Träger nach SGB XI 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget Staatliche Allokation & private Produktion Professionalisierung & politische Regulierung Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit Resümee 	
19. September 2012	Prof. Dr. Thomas Lenk	19

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen		UNIVERSITÄT LEIPZIG FiWi <small>Leipzig Finanzwissenschaft Institut für öf. Finanzen und Public Management</small>
<ul style="list-style-type: none"> • 11.600 voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime nach SGB XI: <ul style="list-style-type: none"> • 55% freigemeinnützig, • 40% privat, • 5% öffentlich • 125.000 neue Pflegeplätze von 1999-2009 durch private Träger • Verdoppelung des Angebots privater ambulanter Dienste <p>Folgen für die öffentlichen Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • steigende Ausgaben vor allem aus Parafisci finanziert, wenig aus Haushalt • Finanzierungswirkungen eines Kosten- und Leistungswettbewerbs zwischen staatlichen, freigemeinnützigen und privaten Anbietern • infolge der privaten Erbringung sozialer Dienstleistungen öffentliche Einnahmen aus Einkommen- und Gewerbesteuer • Kosten der öffentlichen Vorleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget Staatliche Allokation & private Produktion Professionalisierung & politische Regulierung Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit Resümee 	
19. September 2012	Prof. Dr. Thomas Lenk	20

UNIVERSITÄT LEIPZIG	
<p>Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Substitution von Vollbeschäftigung bei öffentlichen und freigemeinnützigen Arbeitgebern durch (Teilzeit-)Beschäftigung bei privaten Arbeitgebern • Rückzug des Staates in Teilen der Produktion sozialer Dienstleistungen, nicht aber in der öffentlichen Bereitstellung • Zunahme der Regulierungs- und Kontrolldichte sowie Berichtspflichten • Umfangreiche gemeinschaftliche Regulierung innerhalb der EU <p>→ Trend hin zu einem stärker regulierenden Staat</p> <p>Folgen für die öffentlichen Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungswirkungen berühren vor allem die Parafisci • Einkommensteuereinnahmen steigen, aber infolge der Substitution durch Teilzeitbeschäftigung geschmälert • Bürokratiekosten zunehmender staatlicher Regulierung 	<p>FiWi <small>Leipzig Finanzwissenschaft Institut für öf. Finanzen und Public Management</small></p> <p>Einführung</p> <p>Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget</p> <p>Staatliche Allokation & private Produktion</p> <p>Professionalisierung & politische Regulierung</p> <p>Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit</p> <p>Resümee</p>
19. September 2012	Prof. Dr. Thomas Lenk 21

UNIVERSITÄT LEIPZIG	
<p>Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen</p> <p>Außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfeldausweitung durch zunehmende Professionalisierung der sozialen Dienstleistungen • verändertes Gesundheitsverständnis der Bevölkerung • Veränderungen der Formen des sozialen Zusammenlebens • medizinisch-technischer Fortschritt bewirkt angebotsinduzierte Nachfrageausweitung und steigende Gesundheitsausgaben <p>Folgen für die öffentlichen Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • steigende Gesundheitsausgaben berühren vor allem die Parafisci • Gefahr eines „regulatory capture“ bzw. einer Vereinnahmung des Regulierers durch die zu regulierenden Branchen und Berufe: Eigeninteressen der handelnden Personen reguliert zu werden, insbesondere Markteintrittsbarrieren, z.B. behaupteter Qualitäts- und Qualifikationsanspruch • hybride Organisationsformen zwischen Markt und Staat, z.B. Bürgermeister, Stadträte in Gremien einer Krankenhaus GmbH 	<p>FiWi <small>Leipzig Finanzwissenschaft Institut für öf. Finanzen und Public Management</small></p> <p>Einführung</p> <p>Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget</p> <p>Staatliche Allokation & private Produktion</p> <p>Professionalisierung & politische Regulierung</p> <p>Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit</p> <p>Resümee</p>
19. September 2012	Prof. Dr. Thomas Lenk 22

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öf. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Abb. 9: Auswirkungen der Bevölkerungsalterung auf die Staatsausgaben in Relation zum BIP in Prozentpunkten, 2007–2060

Veränderung der altersabhängigen Ausgaben in Deutschland von 2007 bis 2060 zwischen 4 und 7 Prozentpunkten des BIP

Kategorie	Euroraum (dunkelblau)	Deutschland (hellblau)
Alterssicherheit	~2,8	~2,3
Gesundheit	~1,4	~1,8
Pflege*	~1,4	~1,4
Bildung	~-0,2	~-0,4
Arbeitslosenversicherung	~-0,2	~-0,3

Quelle: Europäische Union, Ageing Report 2009.

Einführung
Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
Staatliche Allokation & private Produktion
Professionalisierung & politische Regulierung
Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
Resümee

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 23

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öf. Finanzen
und Public Management

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

- Wirtschaftswachstum, Haushaltskonsolidierung und Schuldenbremse
- Abkopplung der Beitragssätze von den Lohneinkommen bzw. Arbeitskosten ? / derzeit Festschreibung des Beitragssatzes im GKV-Finanzierungsgesetz seit 01.01.2011
- Ergänzung der umlagefinanzierten Pflegeversicherung durch Kapitaldeckung ?
- Zusatzbeiträge der GKV-Versicherten
- Kosten- und Leistungswettbewerb
- Sozialausgleich
- Versorgungssicherheit (flächendeckend, bedarfsgerecht)

Einführung
Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
Staatliche Allokation & private Produktion
Professionalisierung & politische Regulierung
Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
Resümee

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 24

UNIVERSITÄT LEIPZIG	
<p>Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsforschung • Nutzenbewertungen (nach Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz seit 01.01.2011) • Anwendung des Wettbewerbs- und Kartellrechts in der GKV • Ambulante vor stationärer Pflege • Unterstützung berufstätiger pflegender Familienangehöriger nach Pflegezeitgesetz (2008) • „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege“ der Bundesregierung • Zivilgesellschaftliches Engagement, z.B. Mehrgenerationenwohnen 	<p>FiWi <small>Leipzig Finanzwissenschaft Institut für öf. Finanzen und Public Management</small></p> <p>Einführung</p> <p>Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget</p> <p>Staatliche Allokation & private Produktion</p> <p>Professionalisierung & politische Regulierung</p> <p>Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit</p> <p>Resümee</p>
19. September 2012	Prof. Dr. Thomas Lenk
25	

UNIVERSITÄT LEIPZIG	
<p>Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • trotz begrenzter öffentlicher Mittel, demografischer Herausforderungen und gebremster öffentlicher Ausgaben Wachstum des Sozialstaates • durch staatlich regulierte, aber privat erbrachte soziale Dienstleistungen (Marktbeziehungen) und hybride Organisationsformen zwischen Markt und Staat, • geht einher mit Professionalisierung und Wandel im Sozialstaatscharakter. 	<p>FiWi <small>Leipzig Finanzwissenschaft Institut für öf. Finanzen und Public Management</small></p> <p>Einführung</p> <p>Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget</p> <p>Staatliche Allokation & private Produktion</p> <p>Professionalisierung & politische Regulierung</p> <p>Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit</p> <p>Resümee</p>
19. September 2012	Prof. Dr. Thomas Lenk
26	

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Vielen Dank!

Soziale Dienstleistungen im Lichte öffentlicher Finanzen

Prof. Dr. Thomas Lenk

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
19. September 2012

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management
Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öff. Finanzen
und Public Management

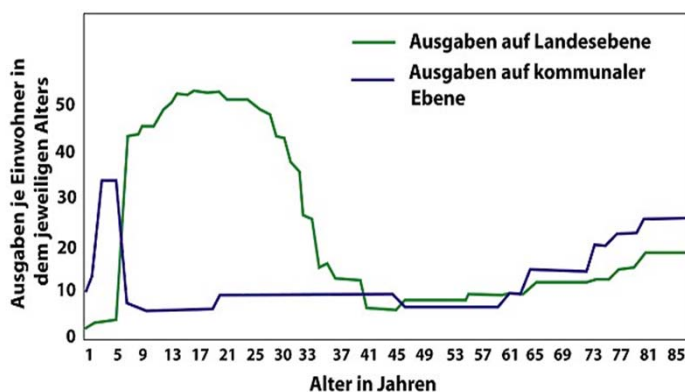
KOMPETENZZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur
und Daseinsvorsorge e.V.

Bedeutung der demografischen Entwicklung – Modell der Altersstrukturkostenprofile und Kostenremanenzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für öff. Finanzen
und Public Management

Altersstrukturkostenprofile auf Landes- und kommunaler Ebene



Quelle: Metropole Ruhr 2010, verändert nach Bauer, Büchner, Gründel 2006, S. 16

- Einführung
- Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget**
- Staatliche Allokation & private Produktion
- Professionalisierung & politische Regulierung
- Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
- Resümee

Bedeutung der demografischen Entwicklung – Modell der Altersstrukturkostenprofile und Kostenremanenzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG
 FiWi Leipzig
Leipzig
 Finanzwissenschaft
 Institut für öff. Finanzen
 und Public Management

Abb.: Altersstrukturkostenprofile der Gemeinden Deutschlands 2004 nach SEITZ

Abb.: Altersstrukturkostenprofile der hessischen Kommunen 2005 und 2010 in Anlehnung an SEITZ

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 29

Einführung
 Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
 Staatliche Allokation & private Produktion
 Professionalisierung & politische Regulierung
 Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
 Resümee

Bedeutung der demografischen Entwicklung – Modell der Altersstrukturkostenprofile und Kostenremanenzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG
 FiWi Leipzig
Leipzig
 Finanzwissenschaft
 Institut für öff. Finanzen
 und Public Management

Folgen des Bevölkerungsrückgangs für kommunale Infrastrukturen

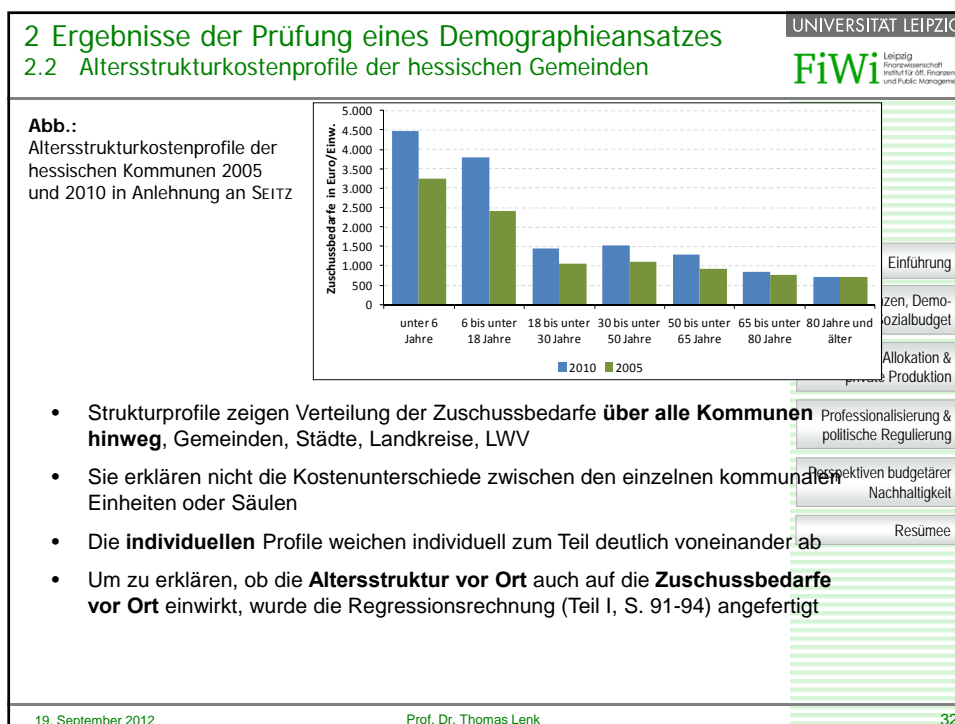
Quelle: Weber/Fischer 2009, S. 91, zitiert in Beauftragter der Bundesregierung für die Neuen Länder 2011, S. 6.

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 30

Einführung
 Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
 Staatliche Allokation & private Produktion
 Professionalisierung & politische Regulierung
 Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
 Resümee

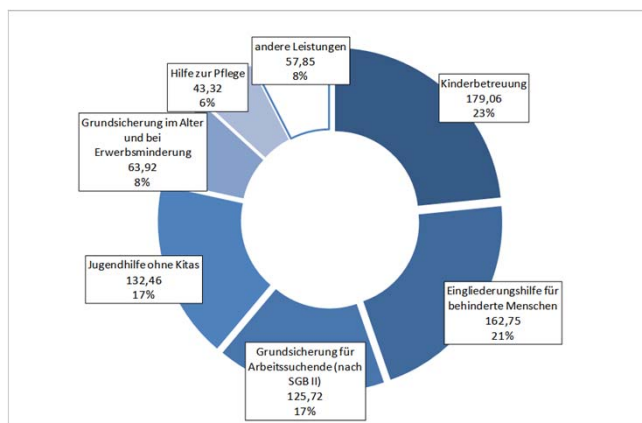
Land	SGB II		SGB VIII		SGB XII	
	Nebenansatz	Lasten-ausgleich	Nebenansatz	Lasten-ausgleich	Nebenansatz	Lasten-ausgleich
BW		X		X		X
BY	X			X	X	X
BB		X				
HE		X		X		X
MV						
NI	X				X	
NW	X			X		X
RP	X			X	X	
SL	X		X		X	
SN						
ST		X		X		X
SH				X		
TH		X		X		X
Σ	5	5	1	8	4	6

19. September 2012 Prof. Dr. Thomas Lenk 31



3 Ergebnisse der Prüfung der Sozialausgaben

- **Starke Konzentration auf wenige Aufgaben – 92 % des gesamten Zuschussbedarfs gehen auf das Konto von sechs Einzelleistungen**
- Zuschussbedarfe 2010 in Euro/Einw. und Anteil am EP 4



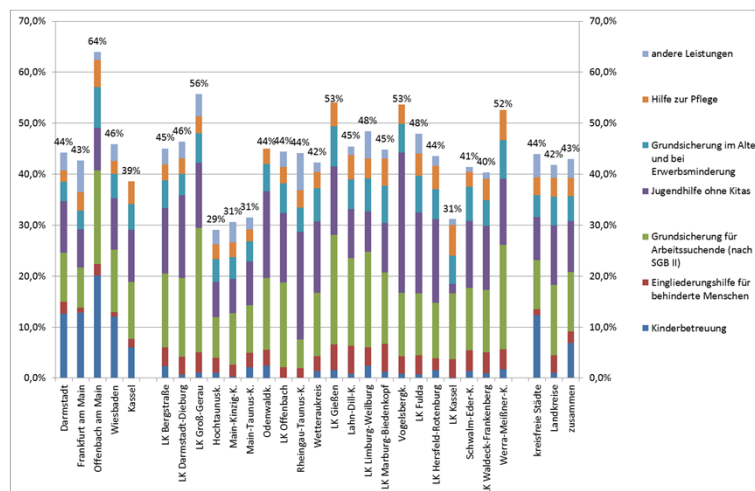
Quelle: Eigene Darstellung

- Einführung
- Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
- Staatliche Allokation & private Produktion
- Professionalisierung & politische Regulierung
- Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
- Resümee

3 Ergebnisse der Prüfung der Sozialausgaben 3.1 Prüfung wesentlicher Positionen der Sozialausgaben

Deckungsmittelabsorption 2010

- Einnahmen der Gl. 90 Verw.-HH gegenüber Positionen der Gl. 4



Quelle: Eigene Darstellung

- Einführung
- Staatsfinanzen, Demografie & Sozialbudget
- Staatliche Allokation & private Produktion
- Professionalisierung & politische Regulierung
- Perspektiven budgetärer Nachhaltigkeit
- Resümee